

Mittelhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Grüne stimmen gegen Neubaugebiet

Die Grünen haben in der nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates in der vergangenen Woche gegen den städtebaulichen Vertrag mit der VR-Bank Südpfalz zur Vermarktung des Neubaugebietes Jahnplatz in Lachen-Speyerdorf gestimmt. Das hat die Fraktionsvorsitzende Waltraud Blarr erklärt. „Unsere Gründe dafür waren rechtliche Bedenken, die mögliche Präzedenzwirkung und eine freiwillig-gezwungene Einschränkung der kommunalen Planungshoheit. Außerdem weisen wir nochmals darauf hin, dass das Altlastenproblem sich wesentlich dramatischer darstellen könnte als bislang angenommen, da der Speyerdorfer Flugplatz im Zweiten Weltkrieg Ziel zahlreicher Angriffe war und daher Blindgänger wie auf dem Landesgartenschau Gelände in Landau nicht ausgeschlossen werden können“, erklärt Blarr. Wie berichtet, hat sich die Mehrheit des Rates für den Vertrag ausgesprochen. Er enthält eine Wettbewerbsklausel. Danach darf die Stadt bis 2010 kein weiteres Neubaugebiet entwickeln. (wkr)

Einbrecher dank guter Beschreibung in der Fußgängerzone festgenommen

Eine Anwohnerin des Haardter Treppengangs hat am Dienstag gegen 11.30 Uhr zwei Einbrecher beobachtet. Wie die Polizei gestern mitteilte, hatte die Frau „ein klirrendes Geräusch“ gehört, dem aber zunächst keine Bedeutung zugemessen. Als sie wenig später allerdings an einem Anwesen in der Nachbarschaft vorbeiging, sah sie einen Mann aus einem Fenster klettern. Und noch während sie telefonisch die Polizei informierte, kam ein zweiter Mann hinterher. Sie flohen direkt an der Frau vorbei in Richtung Innenstadt, konnten aber wenig später dank der guten Personenbeschreibung von der Polizei in der Fußgängerzone festgenommen werden. Es handelte sich um zwei Neustädter, einen 24-Jährigen und einen 38-Jährigen. Sie gaben den Einbruch zu. Sie hatten in der Wohnung Schränke durchwühlt und etwas Münzgeld sowie eine Flasche Wodka gestohlen. Der Ältere war alkoholisiert, ihm wurde eine Blutprobe entnommen. „Mangels Haftgründen“, wie es im Polizeibericht heißt, wurden die Männer, die einen festen Wohnsitz haben, nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft Frankenthal auf freien Fuß gesetzt. (ffg)

TAGESTHEMA

Millimeterarbeit am „Sky Scream“



Der erste Wagen der neuen Achterbahn „Sky Scream“ im Holiday Park ist gestern auf die Schienen gesetzt worden. **LOKALSEITE 4**

BITTE UMBLÄTTERN

Ukrainer Baklan gewinnt Pfalz Open

Sport: Die Entscheidung fiel in der Feinabrechnung: Der Ukrainer Vladimir Baklan gewann die Pfalz Open der Schachspieler in Neustadt und erhielt 1500 Euro. **LOKALSEITE 6**

Waldgaststätte Schwarzsohl eröffnet

Land: Ab Samstag hat der Wanderstützpunkt Schwarzsohl nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wieder geöffnet. Es gibt jetzt auch Bier vom Fass. **LOKALSEITE 7**

SERVICE

Auf einen Blick
Leserforum **LOKALSEITE 2**
LOKALSEITE 3

SO ERREICHEN SIE UNS

MITTELHAARDTER RUNDSCHAU
Verlag und Geschäftsstelle

Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850188
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion
Telefon: 06321 8903-28
Fax: 06321 8903-36
E-Mail: redneu@rheinpfalz.de

Die Bühne über dem Brunnen?

Der Park der Villa Böhm soll hergerichtet werden. Denkmalpfleger Stefan Ulrich wünscht sich die Wiederherstellung historischer Elemente wie den Brunnen. Damit kommt es zum Zielkonflikt, weil an dieser Stelle die Bühne für den Theaterbetrieb aufgebaut wird.

VON WOLFGANG KREILINGER

Im städtischen Haushalt sind 30.000 Euro für eine neue Wegführung im Park der Villa Böhm vorgesehen. Weitere 14.000 Euro für den laufenden Unterhalt des Gebäudes. Denkmalpfleger Stefan Ulrich möchte damit den Weg im Osten des Parks von der Maximilianstraße zur Villa erneuern und dabei zurückkehren zur alten, historischen Bogenform. „Das war früher kein Weg, um von A nach B zu kommen. Man hat hier gelustwandelt, mit viel Mühe und Zeit“, erklärt er seine Intention.

Das historische Vorbild sah auch einen unbefestigten Bodenbelag vor. Den hält Ulrich aber nicht mehr für sinnvoll. Eine Asphaltdecke sei sicherlich erforderlich, um auch bei schlechtem Wetter zur Villa zu kommen. Auch die Straßenkehrer der Stadt müssten den Weg befahren können.

Die Gartenhistorikerin Stella Juncker-Mielke aus Worms hatte 2008 ein Parkpflegewerk für die Villa Böhm erarbeitet. Der Garten steht wie das Gebäude unter Denkmalschutz. „Es war damals üblich, dass Haus und Garten gemeinsam konzipiert wurden. Über den Villengarten wurde damals deutschlandweit berichtet. Das hat in Fachkreisen für Aufsehen gesorgt“, hat Ulrich nachgelesen.

Aufbauend auf dem Parkpflegewerk von Juncker-Mielke gibt es drei Varianten für den neuen, alten Park. Der Idealplan sieht vor, dass der einstige Brunnen vor der Villa wieder hergestellt wird und die Freilichtbühne in den Nord-Westen des Parks an die Villenstraße hin verlegt wird. Außerdem sieht diese hochwertigste Variante die Wiederherstellung der Teppichbeete und die Sanierung des Belvederes an der Maximilianstraße vor. Das kleine Terrassengebäude ist in einem schlechten Zustand. Der Sandstein bröckelt ab, die Eisenbewehrung rostet. Gesamtkosten für die Luxuslösung: rund 600.000 Euro, davon entfallen allein 230.000 Euro auf das Belvedere.

Variante zwei beschränkt sich auf neue Wege, das Anlegen von Buchshecken im ehemaligen Gemüsegarten im Norden und eine Wiederherstellung des Brunnens mit einer temporären Abdeckung. „Dann könnte bei Veranstaltungen die Bühne über dem Brunnen aufgebaut werden“, erläutert Ulrich, der diese



Wenn vor der Villa Böhm wieder ein Brunnen gebaut wird, dürfte er nicht allzu hoch sein, um weiterhin die Theaterbühne darüber aufbauen zu können (oben). Die Wege im Park sind in einem sehr schlechten Zustand (oben rechts). Am Belvedere (rechts) bröckelt der Sandstein ab.

FOTOS: LM

Variante für „sehr charmant hält, weil alle etwas davon haben“. Die Kosten für den Brunnen beziffert er mit wenigen Tausend Euro.

Bei der kostengünstigsten Variante drei wird der Brunnen nur als Pflasterfläche mit einer Fontäne angelegt. Hinzu kommen die neuen Wege, eine Wiederherstellung der Teppichbeete und die Anpflanzung von Reben im ehemaligen Gemüsegarten.

Ulrich hatte alle drei Varianten im Bauausschuss vorgestellt. Eine Abstimmung darüber hat noch nicht stattgefunden. Teilnehmer der Sitzung berichten, dass die Mehrheit der Ausschussmitglieder wohl zu Lösung zwei tendiere.



EINWURF

Bezahlbar bleiben

VON WOLFGANG KREILINGER

Die Sanierung der Wege im Park der Villa Böhm ist überallig und bereits beschlossen. Ein kleiner Brunnen erfüllt die Ansprüche von Denkmalpflege und Schauspielgruppe und ist immer noch bezahlbar. Die zweite Variante drängt sich geradezu auf. Ob das Belvedere für 230.000 Euro saniert werden muss, ist mehr als fraglich. Das ist nämlich nicht mehr bezahlbar.

STICHWORT

Villa Böhm

- 1889: Bau der Villa für den Bankier Karl Adolf Dacqué und seine Frau Julia Amalia nach Plänen des bekannten Architekten Ludwig Levy.
- 1890: Bau des Gasuhrbehälters (Belvedere) mit Terrasse an der Maximilianstraße.
- 1894: Tod von Dacqué.
- 1895: Aufmaß der Gartenanlage.
- 1896: Heirat der Witwe Dacqué mit Graf Carl von Tauffkirchen („Villa Tauffkirchen“).
- 1898: Verkauf an Wilhelm Cullmann.
- 1909: Verkauf an Karl und Lina Hoch, deren Tochter 1907 den Weinhändler Georg Böhm geheiratet hatte („Villa Böhm“).
- 1935: Verkauf an die Stadt. Die Villa wird Sitz des NSDAP-Gauleiters Josef Bürckel.
- 1945: Sitz des Besatzungskostenamtes.
- 1952: Verkleinerung des Gartens. Flächenverkauf im Westen.
- 1963: Flächenverkauf im Bereich der Villenstraße.
- 1970: Nutzung für kulturelle Veranstaltungen.
- 1989: Beseitigung des Brunnenbeckens.
- 1996 bis 2003: Aufwändige Sanierung der Villa, die das Stadtmuseum beherbergt. (wkr)

Zum Umziehen auf den Flur geschickt

Vorfall an der Ostschule – Lehrerin sieht Fehler ein

Eine rege Diskussion hat in der vergangenen Woche ein Beitrag im sozialen Netzwerk Facebook ausgelöst. Es ging um einen Vorfall an der Neustädter Ostschule: Angeblich waren Mädchen von einer Lehrerin dazu verdonnert worden, sich vor dem Sportunterricht in einem „Zwischenflur“ umzuziehen.

Die Schulleitung verwies für Kommentare zu dem Vorfall auf Anfrage der RHEINPFALZ an die für die Schulaufsicht in Rheinland-Pfalz zuständige Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD). Man habe zu der Angelegenheit ein Schreiben vom 25. Februar bekommen und sich dann mit der Schule in Verbindung gesetzt, informierte gestern Miriam Lange von der ADD. Es habe sich allerdings nicht um mehrere, sondern um ein Mädchen gehandelt, das sich in einer Art „Zwischenflur“ hatte umziehen müssen. Ebenfalls am 25. Februar habe es deshalb auch schon ein Gespräch zwischen der Mutter des Mädchens und der Schulleitung gegeben, in dem „ein gemeinsamer Lösungsweg gefunden“ worden sei, so Lange.

Das betroffene Kind sei beim Umziehen vor dem Sportunterricht langsamer als die anderen gewesen. Deshalb habe die Lehrerin zu ihm

gesagt, es solle sich in dem Zwischenflur weiter umziehen. „Es war natürlich falsch, was die Lehrkraft gemacht hat, und sie bedauert es auch“, betont Lange. Da das Mädchen wohl immer langsamer beim Umziehen sei, werde es künftig etwas früher in die Umkleidekabine geschickt, schildert Lange die gemeinsam gefundene Lösung. Konsequenzen für die Lehrerin gebe es nicht, man habe sich geeinigt. (ffg)

—ANZEIGE—

Online-Sparkassenbrief

0,6 % p. a.

- online anlegen
- Laufzeit 12 Monate
- ab 500 € bis 250.000 € für Privatpersonen

www.sparkasse-rhein-haardt.de
Stand: 1. März 2014

Sparkasse Rhein-Haardt

Dreck auf Bahn-Areal nicht Sache der Stadt

WAS LESER ÄRGERT: Unrat in der Landauer Straße

Massive Vorwürfe an die Adresse der Stadtverwaltung wegen verschmutzter Anlagen in der Landauer Straße entlang der dortigen Bahnanlage erhebt das Neustädter Ehepaar Inge und Siegmund Bohländer. Mit Fotos haben die beiden den Unrat dokumentiert. Auch Ratten seien dort zu finden.

Mit einem Brief vom 1. Februar wandten sich Bohländers an Oberbürgermeister Hans Georg Löffler (CDU). Es sei ihnen bewusst, dass für das Areal wahrscheinlich die Bahn AG zuständig sei. Aber es sei nicht hinnehmbar, dass die Stadtverwaltung diese Verschmutzungen nicht im Blick habe und nicht auf eine Beseitigung dränge. Es sei wichtig, wenn man Neustadt touristisch vermarkten wolle, dass man sich dieser Verschmutzung annehme.

Nachdem als erste Reaktion der Stadtverwaltung eine Kontaktaufnahme durch Anke Priester, der persönlichen Referentin des Oberbürgermeisters, mit dem Hinweis erfolgte, dass das Gelände tatsächlich in die Zuständigkeit der Bahn gehöre, hakte Siegmund Bohländer nach. „Warum wird nicht eingegriffen? Uns verwundert, dass das Problem noch immer besteht. Gehen Sie der Sache überhaupt mit Nachdruck

nach?“, fragt Bohländer in einem erneuten Schreiben an Löffler vom 25. Februar. Auf RHEINPFALZ-Anfrage reagierte jetzt Dagmar Staab, Sprecherin der Stadt: Sie teilt mit, dass die Deutsche Bahn Netz AG für dieses Areal zuständig sei und zugesagt habe, in dreimonatigen Abständen eine Reinigung durchzuführen.

Nachdem der Stadtverwaltung weitere verschmutzte Areale an der Martin-Luther-Straße bei den Supermärkten und am Bahnübergang Speyerdorfer Straße gemeldet worden seien, erklärt Staab, die Eigentümer der Grundstücke würden vom Oberbürgermeister angeschrieben. Laut Satzung der Straßenreinigung sind grundsätzlich die Anlieger für die Reinigung verantwortlich. „Kommt es ganz extrem, übernimmt die Reinigung der städtische Bauhof. Das geht dann aber zu Lasten anderer Bereiche“, so Staab. Sie betont, die Stadtverwaltung kümmerne sich regelmäßig um Schmutzecken und schreibe Eigentümer an.

In Feld und Wald kümmern sich Feldhüter und Revierförster um den Müll. Laut Thomas Baldermann, dem Leiter der städtischen Umweltabteilung, sind von den Feldhütern 2013 rund acht Tonnen Müll entsorgt worden und dafür Kosten von etwa 6000 Euro angefallen. (kle)



Knüller zum Wochenende

1,00



Fischtheke

Matjes-Doppelfilet Stük

1,19 1,00



gut & fein Deutsche Tafelbutter
verschiedene Sorten, 250 g
100 g = 0,40

1,59 1,00



Wiltmann Streichwurst oder Tellersalami
verschiedene Sorten, 200/80 g
100 g = 0,50/1,25

1,59 1,00



Nafa Salate
verschiedene Sorten,
200 g, 100 g = 0,50

Angebote gültig bis zum 8.3.2014
Für Druckfehler keine Haftung,
Abgabe nur in haushaltsüblicher Menge.



GLOBUS
Handelshof St. Wendel GmbH & Co. KG
Betriebsstätte Neustadt
Adolf Kolping-Str. 173, Neustadt/Wstr.
Gesellschaftsitz: Am Wirthbösch, 66606 St. Wendel